

er gehörte, seine Theilnahme am Römerzuge 962, die Einholung der Theophano, mit der er wol auch der Kenntniss des Griechischen wegen betraut worden sein wird, legen den Gedanken nahe, dass er L. Schriften nach Deutschland gebracht und für ihre Abschrift gesorgt hat. Dadurch wird P. Annahme, dass das Original der deutschen Abschriften in der Mainzer oder Trierer Diöcese aufbewahrt gewesen sei, — nur war's nicht cod. 1 — näher bestimmt und erklärt sich zugleich, wie der verlorene cod. der Leg. nach Trier kam.

Ich lasse die Excerpte selbst folgen:

Mars trigonus saturnus uenerem respicit Jupiter quadratus . Mercurius tibi iratus Sol rotundus . luna || in saltu est. Mala fortuna te premit.

Μι αδελφι μι . Non equa uos σε εις την φιλακην και αυτον εις το

audiens
Ακουων
mulieris
γυναικος

χρυσουρικλινον fortuna fouet : Μη διλησεται φιλανθρωπε βασι

λευ Nam et me μαντην και ονιροπολον esse liquido patet Αδελβερος κομσ

que
η

κουρτης μακροσπαθης γουνδοπιστης · χρησιμος μαχη

u

utilia honoratus est quatinus primus nauium

χρησιμοτα · adeo επιμυθη οπος προτοκαραβος fieri mereretur

graecus ignis preter
acetil||liquorem non
extinguitur.

romanus autem articulus eorum ψ sonitum audiens ~~~~~ timuit ualde

Ρομανος δε τον αυτον ψοφον ακουων εδειλιασεν σφοδρα

mane autem profundo surge dixit miser et idem

ορθρον δε βαθεος exurgens χειρε ειπεν αθλιε και ταλεπορε

εμπαργον

ne timeas stupebant autem omnes de articulus romano

Μη φοβον εξελπισοντο δε παντες περι του Ρωμανου

hec audientes naualis exercitus

ω

ταυτα ακουσαντες δελονγαρην της πλωσ principem ordinauit

της γενεσεος δε αυτου η αλιθεια αυτη εστιν.

Die Handschriften.

Wie ich oben bereits bemerkt habe, hat bei mir zunächst die Wahrnehmung, dass sich eine ganze Reihe tiefer liegender Verderbnisse im Texte, wie ihn cod. Fris. bietet, findet, zwar nicht die Werthschätzung desselben als Grundlage der Textconstituierung, wohl aber den Glauben an die von P. aufgestellte Ansicht über das Verhältnis, in welchem L. zu dieser Handschrift stehen soll, erschüttert. Weitere Erwägungen haben mich zu der Ueberzeugung geführt, dass L. weder der Corrector noch der Vollender des cod. 1 ist, dass wir also in demselben nur eine Abschrift des verloren gegangenen Archetypus zu erkennen haben, die sich allerdings durch ihre Vollständigkeit und durch die Treue auszeichnet, mit der sich im ganzen die beiden Schreiber A. und B. (angeblich L.) an ihr Original hielten. Erweist sich dies als richtig, so wird es Sache weiterer Untersuchung sein, festzustellen, ob nicht an Stellen, die in cod. 1 verdorben scheinen, in den andern codd., namentlich der Gruppe 3, die Heilung zu finden ist, was sich bei der vor-